

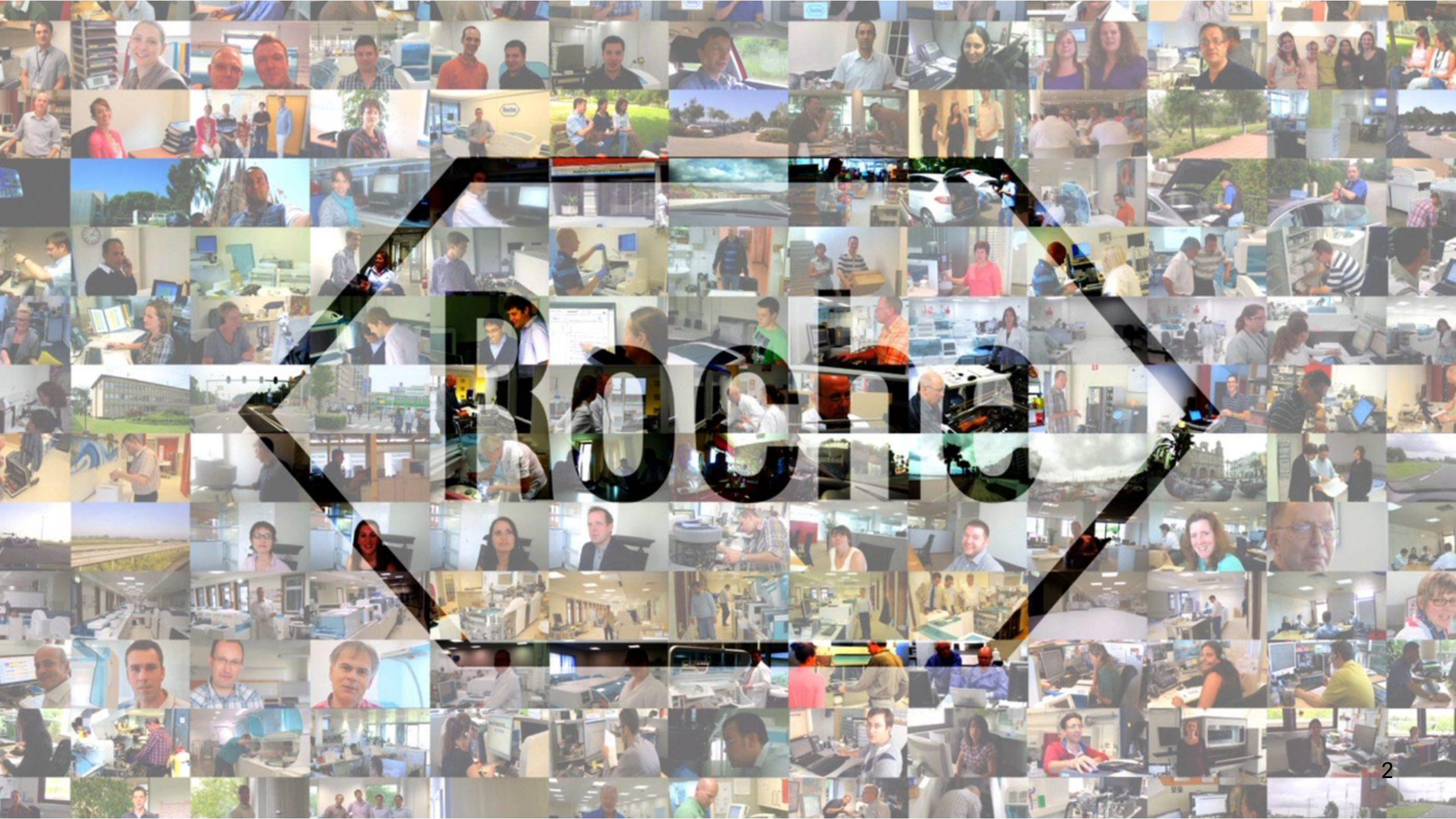
Roche Diagnostics Austria

Transformation Journey – to dare or not to dare?

Dr. Uta-Maria Ohndorf

General Manager Roche Diagnostics Austria





SALK - im neuen Labor werden 3000 Blutproben pro Tag untersucht

Um 42,3 Millionen Euro errichteten die Salzburger Landeskliniken ein neues, achtstöckiges Laborgebäude. Patienten gibt es hier keine, aber jede Menge medizinisches Gerät.



Die klinischen Analytikerinnen bekommen Blutproben aus dem ganzen Spital.

Es ist nur eine Randnotiz, aber für die Labormitarbeiterin Martina Ritzinger bedeutet es viel. „Es macht richtig Freude, die neue Rohpostanlage zu bedienen“, sagt die Mitarbeiterin der Salzburger Landeskliniken (SALK). Ritzinger arbeitet im Zentrallabor des Landeskrankenhauses. Anfang April siedelte das Labor in das neue Institutsgebäude, das in den vergangenen drei Jahren um 42,3 Millionen Euro neu errichtet wurde.

Für das Labor ist die Rohpost ein wichtiges Werkzeug. Aus allen Stationen des Krankenhauses werden in das Labor Blutproben zur Untersuchung geschickt. Zwischen 2000 und 3000 Proben schicken Analytiker dann in die Laborstraße, in der das Blut untersucht wird. „Wir erfüllen die Vorgabe, dass binnen 45 Minuten ein Ergebnis der Untersuchung vorliegt“, sagt Janne Cadamuro, leitender Oberarzt für Labordiagnostik und Mikrobiologie. 24 Stunden am Tag steht das Labor zur Verfügung. Die Übersiedelung bei laufendem Betrieb war eine Herausforderung. Im April begann man mit dem Umzug, jetzt ist das Labor in Vollbetrieb. „Zu 90 Prozent läuft alles. Aber bis die Prozesse optimiert sind, wird es noch ein bis zwei Jahre dauern“, sagt Cadamuro.

Insgesamt bringe das neue Labor eine große Erleichterung für ihn und sein Team. „Die jetzige Laborstraße war zuvor auf mehrere Räume und Stockwerke aufgeteilt. Jetzt ist alles in einem Raum. Unsere Abläufe sind deshalb viel effizienter.“

Das neue, siebenstöckige Institutsgebäude füllt sich Schritt für Schritt. Einen Stock unter dem Labor testet die Transfusionsmedizin ihre Geräte. Seit April laufen die Tests, im Oktober will man gemeinsam mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes umziehen: Die Transfusionsmedizin testet das Blut des Roten Kreuzes und arbeitet damit. Auch dieser Umzug bei vollem Betrieb wird eine heikle Angelegenheit mit viel Abstimmungsbedarf zwischen den Institutionen.

Seit Juni hat auch die Pathologie das neue Gebäude bezogen. Eine der wichtigsten Aufgaben dieser Abteilung ist der sogenannte Schnellschnitt, bei dem Gewebeproben noch während einer Operation untersucht werden. Die Pathologie erstellt aber auch Befunde für andere Kliniken, sagt Primar Karl Sotlar. „Wir untersuchen pro Jahr 100.000 Gewebeproben von 45.000 Patienten. Jeden Tag behandeln wir bis zu 250 Fälle.“ Auch die Pathologie profitiert von den kurzen Wegen in dem neuen Gebäude.

Spitalgeschäftsführer Paul Singler zeigte sich bei einer Führung am Dienstag zufrieden über den Fortschritt bei dem neuen Gebäude. „Besonders schön ist für mich zu sehen, welche Freude die Mitarbeiter an der neuen Arbeitsstätte haben.“

Neue High-Tech-Analysegeräte für das Klinikum Mistelbach

Roche

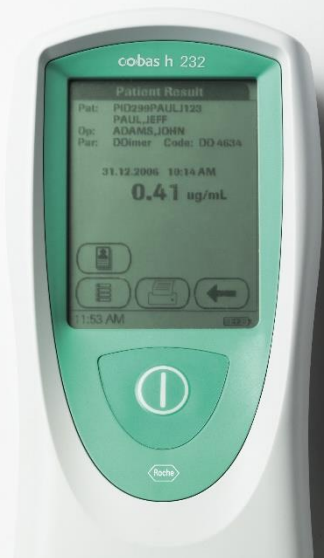
Schnellstes Labor des Landes

Um 202 m² wurde das Institut für Medizinisch-Chemische Labordiagnostik im Erdgeschoß des Hauses E des Landeskrankenhauses Mistelbach-Gänserndorf erweitert. Die neue vollautomati-

sche Probenzuführung für Untersuchungen und die Analyse von Blutbildern sorgt für eine schnellere Befunderstellung, die in der Folge auch den laufenden Betrieb im Spital beschleunigt.

Diagnosen können somit schneller erstellt werden. „In diesem Bereich ist es die modernste Analysestraße Niederösterreichs“, betont Landesrat Stephan Pernkopf. Andreas Leisser

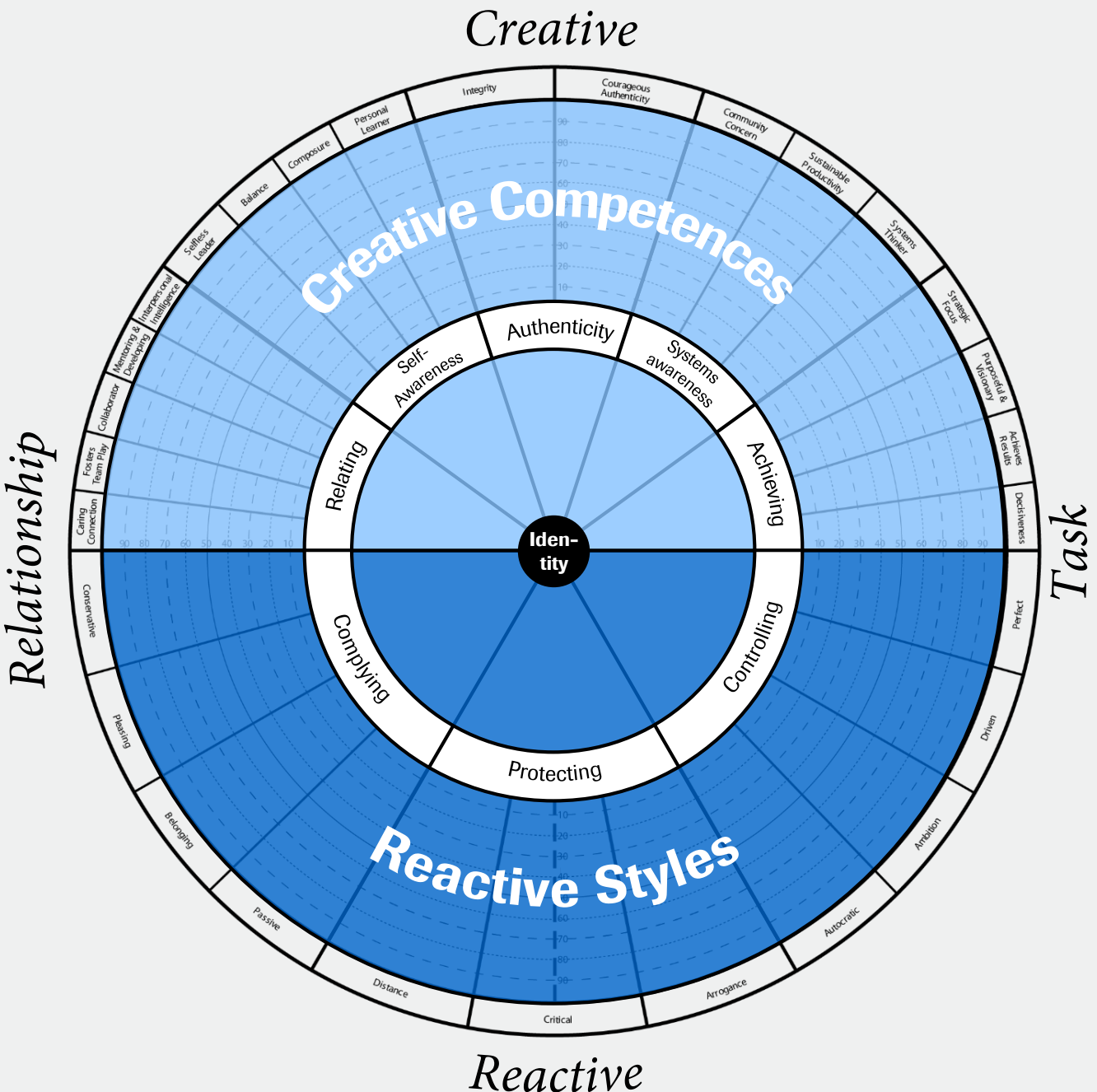




Improve
Quality of life



Full Circle Group Leadership Circle Profile

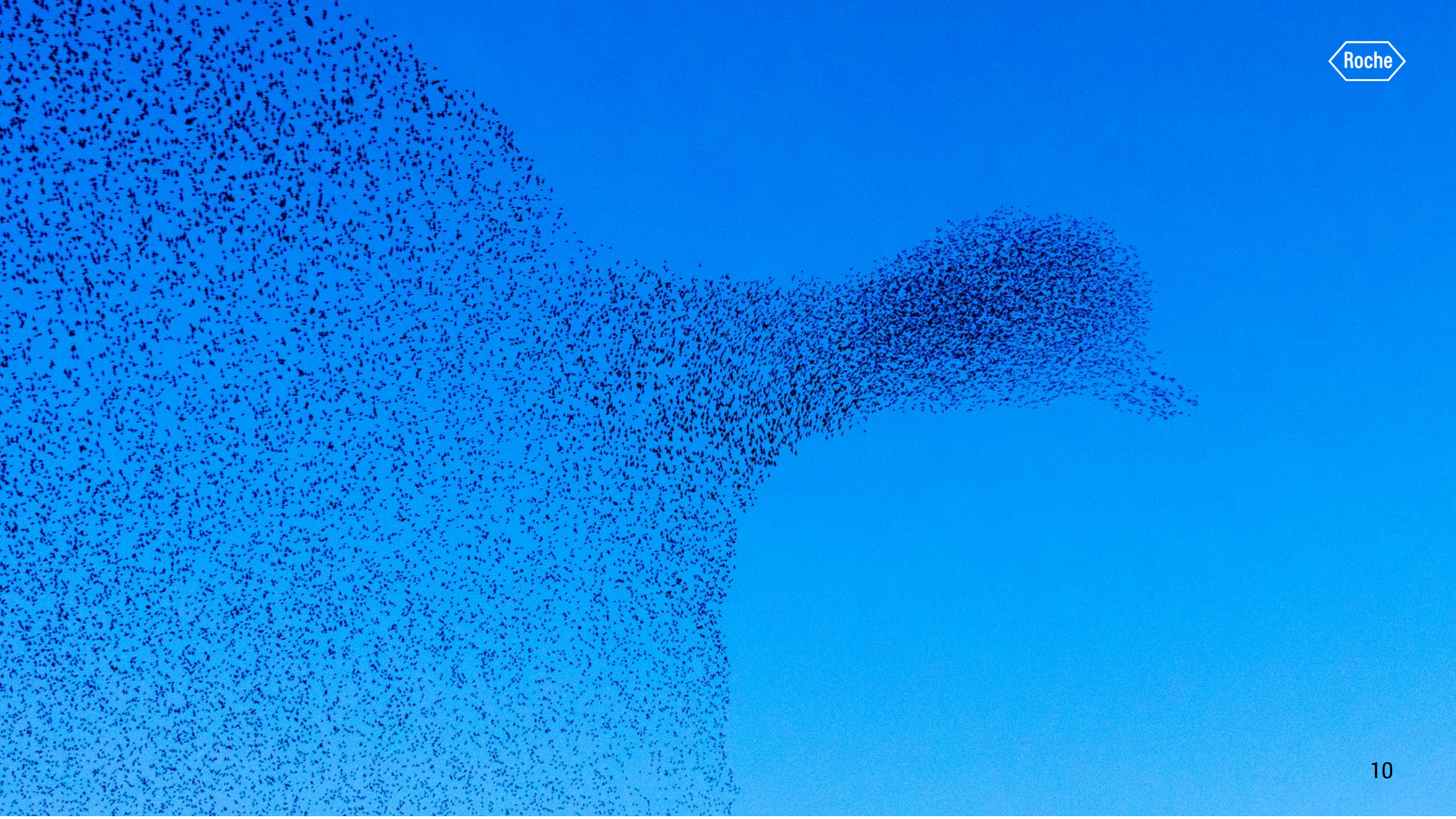


Starting point
**It's all about
mindset**









Better healthcare
Impacting the
system



Doing now what patients need next